

(*Astacus astacus*) früher recht zahlreich gewesen sein — «so Visch- und Krepereich» — nach der Embser Chronik (38). Heute müssen sie bei der anhaltenden Gewässerverschmutzung praktisch als ausgerottet gelten.

Insekten-Flurnamen konnten nur drei gefunden werden, nämlich der *Wespenbüchel* auf der Alpe Guschg-Schaan und die vielen *Bremställe*, d. h. Orte wo das Vieh im Hochsommer wegen der lästigen Blut-sauger — Rinder- und Pferdebremsen — in die Alpstallungen gebracht werden musste oder es ruhte an schattigen Plätzen, um etwas Schutz vor den Bremsen zu finden.

Bremstallsattel, Guschgfiel-Balzers;

Bremstallhalde, Guschgfiel-Balzers;

Bremstall, Guschgfiel-Balzers.

Bremställe gibt es auch auf Planken-Gafadura, Triesen-Lawena, Triesenberg-Silum. Brandstetter (7) weist auch manche Bremen, Bremstall, etc. dem Brombeerstrauch (*Rubus fruticosus*) zu, der althochdeutsch brâmo oder brâmâ hiess. Der dornige Strauch könnte vielleicht für den Ruggeller Flurnamen *Brema* zutreffen.

Die Mücken (Stechmücken — *Culex pipiens*) und nicht der «Mogga» (ev. im Mockawald, grosse Steine) sind vermutlich in der *Muggenwaidt* (Balzers) und *Muchenmahd* (Mauren) vertreten.

Ausblick

Unsere Vorfahren bewiesen zweifellos Phantasie bei der Schaffung von Flurnamen. Die vorliegende unvollständige Studie mag dies beweisen. Heutzutage nach der Einführung des Grundbuches gibt man den einzelnen Örtlichkeiten Parzellennummern, statt Hausnamen nimmt man Hausnummern.

Eigentlich schade! Dass wir auch weiterhin ein gesundes Einfühlungsvermögen in die Vorgänge in Landschaft und Natur bewahren, bei Wanderungen wachen Blickes mit der Vergangenheit bekannt werden, dazu soll diese Studie anregen.

All denen, die zu dieser Sammlung beigetragen haben, sei hiermit herzlichst gedankt. So u. a. Hofrat Märk aus Rankweil (Vorarlberg), der mir mit seiner Publikation die Anregung zur vorliegenden Studie gab; Dr. Alexander Frick, für seine wertvollen Hinweise, dem Historischen